

Informationen zur Gemeinderatswahl am 13. und 22. März 2015:

Wahlberechtigt sind alle Männer und Frauen, die **am 22. März 2015 (Wahltag) das 16. Lebensjahr vollendet** haben, die **mit Stichtag 5. Jänner 2015** Österreicher oder EU-Bürger sind, den **Hauptwohnsitz in Pölfing-Brunn** haben und im abgeschlossenen Wählerverzeichnis eingetragen sind.

In Pölfing-Brunn sind somit 1.416 Personen wahlberechtigt.

In den letzten Tagen wurden von der Gemeinde **Infokarten an alle Wahlberechtigte** versandt. Diese Infokarten sind unbedingt **zur Wahl mitzubringen**. Dadurch können Formalitäten schneller abgewickelt und längere Wartezeiten im Wahllokal vermieden werden!

Vorgezogener Wahltag:

Freitag, 13. März 2015, von 17.00 bis 20.00 Uhr im Marktgemeindegemeindeamt

Wahltag:

Sonntag, 22. März 2015, von 7.00 bis 12.00 Uhr
Sprengel 1 im Marktgemeindegemeindeamt
Sprengel 2 im Volksheim

Wählen mit Wahlkarte:

Jene Personen, die an beiden Wahltagen verhindert sind, können **mittels Briefwahl wählen**. Hierzu ist **bis spätestens 18. März 2015** unter Angabe der Reisepass-Nr. oder Vorlage einer Lichtbildausweiskopie eine **Wahlkarte bei der Gemeinde schriftlich zu beantragen**. Auch eine Onlinebeantragung ist unter **www.poelfing-brunn.at** möglich.

Mündlich kann die Wahlkarte vom Wähler persönlich noch **bis spätestens 20. März, 12.00 Uhr, im Gemeindeamt** beantragt werden. Mit der Wahlkarte können Sie bequem zu Hause Ihre Stimme abgeben. Sie müssen nur dafür sorgen, dass die **ausgefüllte Wahlkarte bis spätestens 22. März 2015, 12 Uhr bei der Gemeinde** einlangt. Dies kann portofrei per Post, per Boten oder persönlich durch Einwurf in den Briefkasten vor dem Gemeindeamt erfolgen.

Wählen für Kranke und Bettlägerige:

Für jene Personen, die das **Wahllokal aus gesundheitlichen Gründen nicht aufsuchen** können, gibt es auch die Möglichkeit, dass die **Wahlbehörde** am 22. März 2015 (Wahltag) zu Ihnen **nach Hause** kommt. Hierfür ist ebenfalls eine **Wahlkarte erforderlich**. Anträge liegen im Gemeindeamt auf.

Die Marktgemeinde Pölfing-Brunn trauert um ihren Altbürgermeister Johann Moser

Johann Moser sammelte seine ersten Erfahrungen im Dienst der Allgemeinheit als Schriftführer und Obmann der Landjugend Wies.

Im Alter von 27 Jahren wurde er erstmals von der ÖVP Pölfing-Brunn in den Gemeinderat entsandt.

Dort war er von 1965 bis zum Jahr 1975 aktiv, als er schließlich die Funktion des Gemeindegemeindekassiers übernahm.

Am 6. Mai 1980 wurde Johann Moser schließlich zum

Bürgermeister der Gemeinde Pölfing-Brunn gewählt.

Dieses verantwortungsvolle Amt füllte Johann Moser bis zum April 2000 vorbildlich aus. In seine Amtszeit fällt die Umsetzung zahlreicher Projekte und Vorhaben, die unsere Gemeinde bis heute positiv prägen:

Dazu zählen etwa die Einführung einer ordnungsgemäßen Müllabfuhr, die Modernisierung unserer Wasserversorgung, der Bau zahlreicher Wohnungen, die Generalsanierung

der Volksschule, der Ausbau des Gemeindeabwassernetzes, die Schaffung des Naturbadeplatzes - Vorläufer des heutigen Kipferlbades - und nicht zuletzt die Erhebung unseres Ortes zur Marktgemeinde.

In der Geschichte der steirischen Kommunalpolitik einzigartig war die Tatsache, dass Bgm. Moser aus seiner Bürgermeisterentschädigung einen Betrag von 22.000 Euro über den Moser-Feldhofer-Fond den örtlichen Vereinen zur Verfügung stellte.



Die Marktgemeinde Pölfing-Brunn trauert mit den Angehörigen um eine herausragende Persönlichkeit, die das Leben unserer Gemeinde über viele Jahre bereichert hat.

Hans, wir werden dich nie vergessen!



Gemeinde steigt aus dem Mietvertrag für das Nahversorgungszentrum aus. Ein neuer Betrieb kauft das Gelände. Gemeinde erspart sich 1,1 Mio Euro.

In der letzten Gemeinderatssitzung haben die Mitglieder des Gemeinderates auf meinen Antrag hin mehrheitlich (ÖVP und SPÖ:dafür, FPÖ:Stimmhaltung) beschlossen, **aus dem Mietvertrag mit der Firma SHK GmbH auszusteigen**. Dafür muss die Gemeinde eine **Pönalzahlung von rd. 481.000 Euro** entrichten, da der Mietvertrag an sich unkündbar ist und noch bis zum Jahr 2028 laufen würde (**Mietzahlungen und Instandhaltungskosten bis zum Ende des Vertrages: 1,648 Millionen Euro**).

Stattdessen siedelt sich nun die **Firma HMF (Maschinenbau und Zerspanungstechnik) mit Inhaber Christian Mandl aus Pöfing-Brunn mit rund 20 Mitarbeitern** auf dem Gelände des Nahversorgungszentrums an. Die Firma HMF **kauft das Gelände** um einen sechsstelligen Betrag und wird eine beträchtliche Summe in einen Umbau investieren.

Für die Gemeinde entstehen dadurch **neue Einnahmen**, die die **Kosten** für die Pönalzahlungen **teilweise gegenfinanzieren**. **Insgesamt erspart sich die Gemeinde** durch dieses Vorgehen **rund 1,1 Millionen Euro an Mietzahlungen** (bis zum Jahr 2028) und muss sich nicht mehr um die Vermietung des Nahversorgungszentrums kümmern (beträchtlicher Verwaltungsaufwand fällt weg!)

Hintergrund:

Im Jahr 2008 schloss die Gemeinde auf Betreiben des damaligen Bürgermeisters einen Mietvertrag mit der Firma SHK mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2028. Dieser Vertrag sieht vor, dass die Gemeinde das NVZ zu einem monatlichen Mietpreis von 7.435 Euro netto mietet. Nach Ende der Laufzeit sollte die Gemeinde das Gebäude instandsetzen (also falls notwendig sanieren) und dem Eigentümer zurückgeben. Dafür hatte die Gemeinde das Recht, die Flächen des NVZ zu vermieten. Nach kurzer Zeit stand das Nahversorgungszentrum aber zu einem Gutteil leer, da es in unserer Region für eine solche Fläche einfach keinen ausreichenden Bedarf gibt. Den Differenzbetrag zwischen Mieteinnahmen im NVZ und den Mietzahlungen an die SHK musste die Gemeinde bezahlen. Dieser Verlust betrug im letzten Jahr rund 84.000 Euro.

Da wir nun aber einen Käufer für das Gelände gefunden haben, haben wir Verhandlungen mit der Firma SHK über einen Ausstieg aus dem Mietvertrag und den Kauf des Geländes durch die Firma HMF aufgenommen.

Die Pönalsumme für die Gemeinde beträgt rd. 481.000 Euro. Damit kaufen wir uns aus dem Mietvertrag (der sonst bis zum Laufzeitende geschätzte 1,648 Millionen Euro kosten würde) frei.

Gleichzeitig bringt uns die Ansiedelung des neuen Betriebes (HMF) rund 15.700 Euro an Steuern und Abgaben pro Jahr (Einnahmen bis zum Jahr 2028 von 256.000 Euro). Damit können wir die Pönalzahlung (für die wir einen Kredit aufnehmen müssen) teilweise gegenfinanzieren. Was den Rest der Pönalzahlung betrifft, sind wir bereits in Kontakt mit dem Land Steiermark über eine entsprechende finanzielle Unterstützung.

Der Nutzen:

Selbstverständlich gewinnt die Gemeinde durch dieses Vorgehen kein Geld. Der Schaden ist bereits durch den Abschluss des Mietvertrages für das Nahversorgungszentrum im Jahr 2008 angerichtet worden. (Bisherige Schadenssumme: 720.000 Euro) Dieser hat sich als wirtschaftlich katastrophale Fehlentscheidung erwiesen. Das kann man aber nicht mehr rückgängig machen! Durch die nun beschlossene und von mir vorbereitete Lösung wird der finanzielle Schaden für die Gemeinde aber um 1,1 Millionen Euro minimiert, die wir in den kommenden Jahren nicht bezahlen müssen und die sich die Gemeinde damit erspart! Das wird das Gemeindebudget nachhaltig entlasten. Darüber hinaus erspart sich die Gemeinde den Aufwand, als Vermieter des NVZ auftreten zu müssen, das Risiko des Leerstandes und die Kosten der Instandhaltung des Gebäudes.

Was sagt das Land?

Natürlich mussten wir diesen Plan bei der Gemeindeaufsichtsbehörde des Landes Steiermark und im Büro des für uns zuständigen Gemeindeferenten LH-Vize Hermann Schützenhöfer vorlegen. Beide Stellen haben positive Stellungnahmen abgegeben und unser geplantes Vorgehen als wirtschaftlich sinnvoll bezeichnet. Darüber hinaus verhandeln wir über eine finanzielle Unterstützung für die Pönalzahlung.

Warum klagen wir nicht gegen den Mietvertrag?

Wie Sie vielleicht den Medien entnommen haben, forderte die FPÖ eine Klage gegen den Mietvertrag durch die Gemeinde, um einen Ausstieg zu erwirken. Diese Option wurde von mehreren Anwälten geprüft, die die Chancen für einen positiven Ausgang aber als kaum vorhanden eingestuft haben. Daher haben wir einen anderen Lösungsweg gesucht, der jetzt vorliegt und im Gemeinderat beschlossen wurde.

In den kommenden Wochen werden nun die notwendigen Schritte gesetzt, um die Abwicklung des Geschäfts in die Wege zu leiten. Dies sollte bis Ende April abgeschlossen sein.

Ihr Karl Michelitsch
Bürgermeister

PS: Zudem wurde in der Gemeinderatssitzung die Vergabe der Arbeiten zur Sanierung der Wasserleitung Mitterstraße mit Nebenstränge beschlossen. Bestbieter sind die Fa. Teerag-Asdag und Installationen Wonisch aus Pöfing-Brunn. Weiters beschloss der Gemeinderat, mit Anfang März den Campingplatz an den Unternehmer Strohmeier Alfred (ebenfalls aus Pöfing-Brunn) zu verpachten. Damit konnten zwei weitere Problemfelder gelöst werden.